

**Errichtung eines Centrums für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS)
der Philipps-Universität Marburg
Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie**

(Stand: 10.7.2006)

1. Hintergrund

Die leistungsbezogene Budgetierung mit ihrer starken Orientierung an Studierendenzahlen hat bei den betroffenen Hochschulen zu Überlegungen geführt, Studiengänge mit relativ geringer Auslastung in kleineren geisteswissenschaftlichen Fächern einzustellen. Zur Sicherung des Bestandes kleiner geisteswissenschaftlicher Fächer und zur Effizienzsteigerung durch Konzentration an jeweils einen Standort werden an den Universitäten Frankfurt ein Ostasienzentrum, Gießen ein Osteuropazentrum und Marburg ein Zentrum für den Nahen und Mittleren Osten eingerichtet. Mit diesen Zentren wird die regionsbezogene Forschung und Lehre für große Teile des asiatischen Kontinents in Hessen gesichert. Durch die Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie an der Universität Marburg wird eine Lücke zwischen dem auf den Nahen und Mittleren Osten und dem auf Ostasien ausgerichteten Zentrum geschlossen und die hessische Regionalkompetenz arrondiert.

2. Zielsetzung

(1) An der Philipps-Universität Marburg wird ein international wahrgenommenes Kompetenzzentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten eingerichtet. Es trägt den Namen "Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS)" bzw. in englischer Version "Center for Near and Middle Eastern Studies (CNMS)".

Durch die Zentrumsbildung werden nicht nur die regionsbezogenen kleinen geisteswissenschaftlichen Fächer mit einer Minimalausstattung erhalten, sondern ihnen wird die für eine national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung und Ausbildung erforderliche Mindestgröße gegeben. Um das Spektrum der regionsbezogenen Kompetenzen zu verbreitern und die angestrebte Mindestgröße und -breite zu erreichen, werden im CNMS Marburg philologisch und historisch ausgerichtete kultur- und geisteswissenschaftliche Professuren ergänzt um gegenwartsbezogen arbeitende gesellschaftswissenschaftliche Professuren des CNMS.

Das CNMS wird keine isolierte Einrichtung sein, sondern in vielfältiger Weise mit Einrichtungen bereits etablierter human- und naturwissenschaftlicher Kompetenzfelder in Forschung und Lehre zusammenarbeiten: Im humanwissenschaftlichen Bereich werden sich Synergien u.a. mit der Ägyptologie, der Archäologie, der Theologie, den Religionswissenschaften, der Geschichtswissenschaft, der vergleichenden Sprachwissenschaft, der Friedens- und Konfliktforschung sowie der entwicklungsländerbezogenen Wirtschafts- und Politikwissenschaft ergeben. Im naturwissenschaftlichen Bereich bietet Marburg die seltene Gelegenheit einer Verknüpfung mit Methoden und Fragestellungen insbesondere der physischen Geographie. Beispielhaft sind zu nennen der etablierte Marburger Schwerpunkt der Geoarchäologie mit einem räumlichen Fokus auf den Nahen Osten, die Methoden der satellitengestützten Fernerkundung, Modellierung und Altersdatierung sowie Aspekte des Umwelt- und Ressourcenmana-

gements in der Geographie. Diese multidisziplinäre und die Grenzen von Fachkulturen übergreifende Ausrichtung wird sich zu einem Marburger Profilelement entwickeln.

Durch seine multidisziplinäre Anlage kann das Marburger CNMS

- den Studierenden der philologisch und historisch ausgerichteten kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächer eine berufsfeldbezogene Erweiterung ihrer regionalen Kompetenzen durch gegenwartsbezogene Lehrmodule gesellschafts-, wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Inhalts bieten,
- die Nachfrage der Studierenden nach gegenwartsbezogenen orientwissenschaftlichen Lehrinhalten nicht nur in spezifischen eigenen Studiengängen befriedigen, sondern auch durch Module in anderen Studiengängen,
- durch regionsbezogene Lehrmodule in grundständigen und Weiterbildungsstudiengängen den Erwerb interkultureller Kompetenzen ermöglichen,
- Methoden und Erkenntnisse verschiedener human- und naturwissenschaftlicher Disziplinen zu innovativen Forschungsansätzen und Lehrkonzepten verbinden,
- umfassende Beratungskompetenzen für Politik, Wirtschaft und Medien aufbauen,
- Fort- und Weiterbildungsangebote für Studierende kultur- und geisteswissenschaftlicher Orientstudiengänge sowie für Lehrkräfte in Schulen und in der politischen und Erwachsenenbildung konzipieren,
- kompakte praxisorientierte Seminare und Kurseinheiten sowohl mit regionalem Grundlagenwissen als auch mit spezifischen ereignisabhängigen Inhalten (zur Vorbereitung von Auslandseinsätzen oder zur Aufarbeitung aktueller Ereignisse) bieten,
- fachspezifische und interdisziplinäre Forschungen über den Nahen und Mittleren Osten und mit Partnern aus der Region initiieren.

Die nachhaltige wissenschaftliche Beschäftigung mit der Sprache, Geschichte und Kultur sowie Natur des Nahen und Mittleren Ostens dokumentiert das langfristige Marburger Engagement für die Region. Dies schafft die unverzichtbare Basis für dauerhafte Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Region und für die Akquisition von Studierenden aus der Region für konventionelle und Premium-Studiengänge sowie für strukturierte Promotionsprogramme (auch für Fächer, die nicht im CNMS vertreten sind). Auf diese Weise verbessern sich durch die intensivierete Vernetzung mit der Region nicht nur die Arbeitsbedingungen der kleineren geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer, sondern sie leisten damit auch einen Beitrag zur Sicherung der Studierendenzahlen in diesem Bereich der Philipps-Universität.

(2) Der indische Subkontinent verbindet geographisch und kulturell den Nahen und Mittleren Osten mit Zentral- und Ostasien. In Indien treffen Islam, Hinduismus und Buddhismus aufeinander. Nach der Besetzung Tibets durch China hat sich das religiöse und kulturelle Zentrum des tibetischen Buddhismus nach Indien verlagert. Studien zur Sprache, Literatur, Religion und Philosophie des hinduistischen und buddhistischen Indiens haben nicht nur einen akademischen Wert, sondern sind Grundvoraussetzung für das Verständnis von kulturellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Prozessen an einer zentralen Naht- und Bruchstelle großer Kulturen. Mit einer primären Ausrichtung auf Hinduismus und Buddhismus ergänzt die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie das CNMS, ohne allerdings in dieses integriert zu sein. Bei einer Integration ohne Ausweitung der Ressourcen wäre eine Ausdünnung insbes. der tibetologischen Kompetenzen zu erwarten, die gerade nicht beabsichtigt ist. Die Konzentration auf das nicht-islamische Indien schafft jene Spannung, ohne die ein befruchtender Austausch zwischen dem CNMS und der Einheit für Indologie und Tibetologie nicht möglich wäre.

3. Ausgangslage

(1) Die Orientwissenschaft wird gegenwärtig in Marburg von den kulturhistorisch, literatur- und sprachwissenschaftlich orientierten Disziplinen Altorientalistik und Semitistik getragen; hinzu kommt die durch eine Honorarprofessur vertretene Ägyptologie. Neben der Vermittlung von Sprachkompetenz (Arabisch und die anderen semitischen Literatursprachen sowie Türkisch und Persisch) ist der kulturwissenschaftliche Fokus (Geschichte, Literaturen, Religionen) ausgeprägt. Die historische Dimension umfasst 5000 Jahre von der Zeit der frühen Hochkulturen Mesopotamiens bis in die Gegenwart. Diese Ausrichtung der Orientwissenschaft ermöglicht die Vermittlung von breitem Grundlagenwissen und bietet die Voraussetzungen, kulturelle und religiöse Zusammenhänge sowie gesellschaftspolitische Konflikte, die im Nahen und Mittleren Osten meist eine lange Vorgeschichte haben, in ihrer Komplexität zu verstehen.

(2) Die Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie ist im Fachbereich 10 "Fremdsprachliche Philologien" angesiedelt. Das wissenschaftliche Personal besteht derzeit (ohne Drittmittelpersonal) aus einem planmäßigen Professor, einem Lektor und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter (aufgeteilt auf zwei halbe Stellen); hinzu kommt ein Honorarprofessor. Arbeitsschwerpunkte sind altindische Sprachen und Sanskritliteratur, buddhistische Literatur und Buddhismuskunde, tibetische Sprache und Literatur, indische Philosophie.

Lehre

(1) Die an der Philipps-Universität derzeit bestehenden Magisterstudiengänge "Altorientalistik" und "Semitistik" werden im Zuge der allgemeinen Umstellung auf gestufte Studiengänge zum WS 2006/07 eingestellt. Analoges gilt für den von der Justus Liebig-Universität Gießen zur Universität Marburg umzusetzenden und in das CNMS einzugliedernden Magisterstudiengang "Islamwissenschaften". An die Stelle dieser Studiengänge tritt zunächst der neue B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft" (akkreditiert bis 31.12.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010). Die orientwissenschaftlichen Fächer sind auch integraler Bestandteil des neu eingerichteten B.A.-Studiengangs "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" (akkreditiert bis 31.12.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010). Darüber hinaus hat sich die Orientwissenschaft durch Bereitstellung von Lehrereinheiten mit denjenigen Fächern vernetzt, die sich inhaltlich mit denselben Regionen beschäftigen oder methodisch verwandte Fragestellungen verfolgen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- B.A.-Studiengang "Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft" (akkreditiert, FB 03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie),
- M.A.-Studiengang "International Development Studies" (akkreditiert bis 30.9.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010, FB 02 Wirtschaftswissenschaften),
- M.A.-Studiengang "Peace and Conflict Studies" (akkreditiert, Zentrum für Friedens- und Konfliktforschung),
- M.Sc.-Studiengang "Geoarchäologie" (akkreditiert bis 30.9.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010, FB 19 Geographie und 06 Geschichte und Kulturwissenschaften).

Im WS 2005/06 sind im Magisterstudium "Altorientalistik" und "Semitistik" 20 Studienfälle im Haupt- und Nebenfach registriert, was bei einer Gewichtung der Ersteinschreibung im Hauptfach mit 50% und im Nebenfach mit 25% insgesamt 7,5 Vollzeitstudierenden entspricht. Hinzu kommen 4 Ersteinschreibungen und 1 Zweiteinschreibung im B.A.-Studien-

fach "Orientwissenschaft". Der Umfang der Lehrnachfrage in den orientbezogenen Modulen anderer Studiengänge wird noch nicht systematisch erfasst.

Die Zahl der zum WS 2006/07 aus Gießen nach Marburg umzusetzenden Magister-Studierenden "Islamwissenschaften" entspricht ca. 20 Vollzeitstudierenden.

(2) Die an der Philipps-Universität derzeit bestehenden Magisterstudiengänge "Indologie" und "Tibetologie" werden im Zuge der allgemeinen Umstellung auf gestufte Studiengänge zum WS 2006/07 eingestellt. An die Stelle dieser Studiengänge tritt zunächst der neue interdisziplinäre B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" (akkreditiert bis 31.12.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010), in dem die Indologie und Tibetologie einen von acht Schwerpunkten bildet. Darüber hinaus stellt die Indologie und Tibetologie Lehreinheiten (Module) für andere Fächer und Studiengänge bereit, insbesondere für:

- B.A.-Studiengang "Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft" (akkreditiert, FB 03 Gesellschaftswissenschaften und Philosophie),
- B.A.-Studiengang "Sprache und Kommunikation" (akkreditiert, FB 09 Germanistik und Kunstwissenschaften),
- M.A.-Studiengang "International Development Studies" (akkreditiert bis 30.9.2006, nach Erfüllung der Auflagen bis 30.9.2010, FB 02 Wirtschaftswissenschaften),
- Modul "Tibetische Landeskunde" (in Zusammenarbeit mit FB 19 Geographie) für Studierende der Geographie und der Historischen Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften,
- Vorbereitung eines Moduls "Indische Landeskunde" (in Zusammenarbeit mit FB 19 Geographie) für Studierende der Geographie und der Historischen Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften.

Ein Masterstudiengang mit indologischem und tibetologischem Inhalt wird entwickelt.

Im WS 2005/06 sind im Magisterstudium "Indologie" und "Tibetologie" 17 Studienfälle im Haupt- und Nebenfach registriert, was bei einer Gewichtung der Ersteinschreibung im Hauptfach mit 50% und im Nebenfach mit 25% insgesamt 6 Vollzeitstudierenden entspricht. Hinzu kommen 3 Ersteinschreibungen und 1 Zweiteinschreibung im B.A.-Studienfach "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften". Der Umfang der Lehrnachfrage in den indologischen und tibetologischen Modulen anderer Studiengänge wird noch nicht systematisch erfasst.

Forschung

Neben den fachspezifischen Forschungen im Bereich der Altorientalistik, Ägyptologie und Semitistik sowie der Indologie und Tibetologie sind hier als Beispiele für bereits bestehende Forschungsk Kooperationen im Themengebiet des CNMS zwei Projekte zu nennen: "Die Sintflut aus alttestamentarischer, altorientalischer, archäologischer und geographischer Sicht" und die disziplinübergreifende Forschungsk Kooperation von Geographie und Altorientalistik in Uruk (Irak, z.Zt. aus politischen Gründen ruhend).

Außenbeziehungen

2005 hat die Philipps-Universität Marburg mit der Universität Bagdad als der größten und bedeutendsten Hochschule des Irak ein Kooperationsabkommen geschlossen, das Marburg die Position eines privilegierten Partners für den weiteren Ausbau der Wissenschaftsbeziehungen

zwischen der Universität Bagdad und anderen deutschen Universitäten einräumt. Ebenfalls 2005 hat die Philipps-Universität Marburg in der Hessischen Landesvertretung in Berlin ein "Forum Irak" veranstaltet, um für die Wiederaufbauleistungen Deutschlands im Wissenschafts-, Kultur- und Ausbildungsbereich eine operative Ebene zu schaffen.

Die Indologie und Tibetologie verfügt u.a. über hervorragende Außenkontakte zu buddhistischen Einrichtungen und Lehrstühlen für Buddhismus-Studien in Europa, Nordamerika und Asien.

4. Leistungen der Universität

Die Philipps-Universität Marburg wird bis zum Ende der Projektlaufzeit 2010 ein Zentrum für kultur-, geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung und Lehre über den Nahen und Mittleren Osten – das "Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS)" – einrichten.

Die Philipps-Universität Marburg wird die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie fortführen.

Personal

(1) Im CNMS werden folgende Fachrichtungen durch je eine Professur sowie zugeordnetes wissenschaftliches Personal vertreten sein:

- Altorientalistik,
- Semitistik,
- Islamwissenschaft/Arabistik (aus Gießen),
- Iranistik (neu),
- Arabistik (neu)
- Wirtschaft des Nahen und Mittleren Ostens (neu),
- Politik des Nahen und Mittleren Ostens (neu).

Durch diese Professuren werden die eigenen Studiengänge des CNMS sowie Lehrmodule für andere Studiengänge der Philipps-Universität angeboten. Mit der Universität Gießen wird eine Zusammenarbeit im Bereich der Turkologie angestrebt.

Die neuen Professuren werden schnellstmöglich international ausgeschrieben. Unter Wahrung der üblichen Fristen für Berufungen ist eine Besetzung der Stellen frühestens zum Sommersemester 2007 möglich. Bereits zum Wintersemester 2006/07 sollen Vertretungen der neuen Professuren organisiert werden.

Die personelle Kapazität der Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie bleibt in ihrer bisherigen Dimension erhalten.

(2) Während der Projektlaufzeit wird das CNMS regelmäßig Gastwissenschaftler aus Ländern des Nahen und Mittleren Ostens für Lehrveranstaltungen und gemeinsame Forschungsarbeiten einladen.

(3) Die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie wird in der bisherigen personellen Dimension (eine Professur, eine Mitarbeiterstelle, eine Lektorenstelle, technisch-administratives Personal) fortgeführt.

(4) Die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie wird sich um die Einwerbung von Mitteln für Gastwissenschaftler aus Indien und Tibet bemühen.

Lehre

(1) Das CNMS wird im B.A.-Studiengang "Orientwissenschaft" weitere Schwerpunktbildungen (insbes. mit einer philologischen und einer gesellschaftswissenschaftlichen Ausrichtung) ermöglichen.

(2) Das CNMS wird während der Projektlaufzeit in mindestens drei neuen Studiengängen den Lehrbetrieb aufnehmen. Dabei ist vor allem gedacht an M.A.-Studiengänge mit

- philologischer,
- historisch-kulturwissenschaftlicher und
- gegenwartsbezogen-gesellschaftswissenschaftlicher Ausrichtung.

Ein Zeitplan für die Einrichtung von Studiengängen, die maßgeblich von den neu einzurichtenden Professuren gestaltet werden sollen, ist als Anlage 1 beigefügt.

Die Zahl der Studierenden (Vollzeitäquivalente) soll von ca. 30 zum WS 2006/07 bis zum Ende der Projektlaufzeit um mindestens 100% auf 60 gesteigert werden. Die zu erwartende höhere Nachfrage in der gegenwartsbezogen-gesellschaftswissenschaftlichen Studienrichtung wird sich wegen der voraussichtlich erst zum WS 2008/09 möglichen Aufnahme eines akkreditierten Studienbetriebs erst gegen Ende der Projektlaufzeit einstellen.

(3) Das CNMS wird ein strukturiertes Promotionsprogramm einrichten.

(4) Das CNMS wird zusätzliche Module für grundständige und Weiterbildungsstudiengänge anderer Einrichtungen und Fachbereiche der Philipps-Universität entwickeln, in denen Regionkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ein System zur Quantifizierung der Lehrnachfrage entwickelt. Bis zum Ende der Projektlaufzeit wird eine Steigerung der Nachfrage nach orientbezogener Lehre gegenüber dem SS 2006 um mindestens 50% angestrebt.

(5) Das CNMS wird Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für verschiedene Zielgruppen (u.a. Lehrer, Journalisten, Wirtschaftsvertreter) entwickeln.

(6) Die Indologie und Tibetologie wird sich während der Projektlaufzeit an der Entwicklung von Masterstudiengängen beteiligen, die vor allem auf dem B.A.-Studiengang "Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften" aufbauen; es soll möglichst ein Masterstudiengang mit indologischer und tibetologischer Ausrichtung entwickelt werden.

(7) Die Indologie und Tibetologie wird Module für Studiengänge anderer Fachbereiche der Philipps-Universität anbieten, in denen Sprach- und Regionkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

(8) Bis 2010 wird eine Steigerung der Nachfrage nach Lehre mit Bezug zu Indien und Tibet angestrebt, die die in Vollzeitstudierenden gemessene Lehnachfrage des WS 2005/2006 in den bisherigen Magisterstudiengängen um mindestens 50% übersteigt.

(9) Die Indologie und Tibetologie wird sich an geeigneten strukturierten Promotionsprogrammen in den Geistes- und Kulturwissenschaften beteiligen.

Forschung

(1) Das CNMS wird einen Rahmenplan für Forschungsaktivitäten entwickeln, der die Vernetzung der im Zentrum vertretenen Disziplinen untereinander und mit anderen Fachbereichen und Einrichtungen der Philipps-Universität verdeutlicht.

(2) Das Personal des CNMS wird sich neben der Forschung im eigenen Fachgebiet an jeweils mindestens einem interdisziplinären Forschungsvorhaben in Verbindung mit den nicht im Zentrum vertretenen Disziplinen der Humanwissenschaften und der Naturwissenschaften beteiligen und gemeinsame Projektanträge bei Forschungsförderungseinrichtungen unterbreiten.

(3) Das CNMS und die Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie werden nicht nur über ihre Regionen forschen, sondern auch mit Partnern aus den Regionen gemeinsame Forschungsvorhaben entwickeln.

Außenkontakte

(1) Das CNMS wird für die Philipps-Universität die Umsetzung des Kooperationsabkommens mit der Universität Bagdad koordinieren. Es wird sich u.a. beim DAAD darum bemühen, eine führende Rolle für Maßnahmen der Dozentenqualifikation und der Rehabilitation des Wissenschaftssystems des Irak zu übernehmen.

(2) Das CNMS wird Arbeitsbeziehungen zu anderen nationalen und internationalen Einrichtungen der Orientforschung aufbauen und seine Forschungs- und Veranstaltungsplanung damit abstimmen.

(3) Die Philipps-Universität wird über das CNMS mit mindestens zwei anerkannten Universitäten oder außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen des Nahen Ostens Kooperationsverträge abschließen, die auf personelle Mobilitätsmaßnahmen, gegenseitige infrastrukturelle Unterstützung und gemeinsame Forschungsaktivitäten gerichtet sind.

(4) Das CNMS wird sich um die Einwerbung von Stipendien für Studierende aus der Region bemühen. Es wird Kontakte zu Alumni-Vereinigungen im Nahen und Mittleren Osten aufbauen.

(5) Das CNMS wird bis zum Ende der Projektlaufzeit mindestens zwei internationale Konferenzen durchführen.

(6) Das CNMS wird in Abstimmung mit Organisationen der Wirtschaft und Unternehmen entgeltliche Angebote zur Vermittlung von Regionskenntnissen und interkultureller Kompetenz sowie Angebote für Beratungsdienstleistungen entwickeln.

(7) Das CNMS wird sich im Bereich der Qualifikation von Dozenten aus Hochschulen des Nahen Ostens engagieren. Für Fächer, die nicht im CNMS vertreten sind, wird es eine Koordinations- und Unterstützungsfunktion übernehmen.

(8) Die Indologie und Tibetologie wird institutionelle Beziehungen zu einer Universität in Indien aufbauen.

5. Finanzierung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst

5.1. CNMS

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellt der Philipps-Universität Marburg für den Aufbau des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien während der Projektlaufzeit bis Ende 2010 Projektmittel zur Verfügung.

Einrichtung

Den Aufbau des Zentrums finanziert das Ministerium nach der Aufstellung der Anlage 2 ab 2006 für die Projektlaufzeit bis einschließlich 2010 mit jährlich 1.150.000 € Diese Aufbaufinanzierung wird nach dem Ende der Projektlaufzeit nicht fortgeführt.

Mittel, die wegen der notwendigen Fristen bei der Besetzung der neu einzurichtenden Professuren in den Haushaltsjahren 2006 und 2007 noch nicht für entsprechendes Personal verausgabt werden, dürfen für andere Maßnahmen zur Einrichtung des Zentrums (z.B. Aufbau der Bibliothek, Unterbringung des Zentrums, Außenkontakte/Gastwissenschaftler) eingesetzt werden.

Produktabgeltung während der Aufbauphase

Die Projektlaufzeit entspricht der Aufbauphase des CNMS, in der wegen der zu geringen Studierendenzahlen eine nennenswerte Finanzierung nach den üblichen Parametern der Hochschulfinanzierung des Landes nicht möglich ist. Das Ministerium bewilligt daher dem Zentrum ab dem Haushaltsjahr 2007 für die Projektlaufzeit bis 2010 eine Produktabgeltung in Höhe von jährlich 1.270.700 € Im Jahr 2006 erhält die Philipps-Universität für die Studierenden des CNMS eine Produktabgeltung über den Clusterpreis.

Berichtspflicht

Die Philipps-Universität wird jährlich über den Stand der Erreichung der qualitativen und quantitativen Entwicklungsziele berichten. Nach 4 Jahren ist eine Evaluierung des Zentrums durch den Wissenschaftsrat vorgesehen.

5.2. Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellt der Philipps-Universität Marburg zur Fortführung der Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie einen Betrag von 150.000 € pro Jahr zur Verfügung.

Die Philipps-Universität wird alle zwei Jahre – erstmals am Ende des WS 2007/08 – über die Aktivitäten und Perspektiven der Indologie und Tibetologie in Marburg berichten.

6. Perspektiven des CNMS

Das CNMS wurde mit sieben Professuren und zugeordnetem wissenschaftlichem und technisch-administrativem Personal eingerichtet. Ministerium und Universität sehen darin eine angemessene Größenordnung, um national wettbewerbsfähige und international wahrgenommene Forschung, Beratung, Lehre und Weiterbildung zu betreiben. Daher sollen bei Erreichung der in dieser Zielvereinbarung zwischen Ministerium und Universität abgestimmten Ziele und bei einer grundsätzlich positiven Evaluierung des CNMS die für seine Fortführung in dieser Dimension nach 2010 erforderlichen Finanzmittel in geeigneter Form zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die studentische Lehrnachfrage in einigen der im CNMS vertretenen und fortzuführenden Fachgebiete strukturell deutlich geringer bleiben wird als im Durchschnitt der Geisteswissenschaften.

Anlage 3.1: Zeitplan für die Einrichtung neuer Studiengänge im CNMS Marburg

Anlage 3.2: Stellentableau

Entwicklung von Zentren in den geisteswissenschaftlichen Fächern an hessischen Universitäten

Veränderungen von Studiengängen im Zusammenhang mit der Bildung von geisteswissenschaftlichen Zentren

Philipps-Universität Marburg**Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und Lehr- und Forschungseinheit für Indologie und Tibetologie****Studiengänge/Fächer, die fortgeführt werden**

Altorientalistik Mag. HF und NF	ab WS 06/07 eingestellt; ersetzt durch BA Orientwissenschaft
Semitistik Mag. HF und NF	
Orientwissenschaft B.A.	akkreditiert und eröffnet WS 05/06
Islamwissenschaft Mag. HF und NF (GI MagPO nur für Wechsler von dort)	Fortsetzung bis Ende Regelstudienzeit + StuGuG-Karenzfrist (ca.2010)
neue orientbezogene B.A./M.A. (z.B. Islamic Studies, Middle Eastern History, Middle Eastern Economy and Society, Middle Eastern Languages)	WS 08/09 akkreditiert und eröffnet
Indologie Mag. HF und NF	ab WS 06/07 eingestellt; ersetzt durch Schwerpunkt im BA Historische Sprach-, Text und Kulturwissenschaften
Tibetologie Mag. NF	
Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften, BA	akkreditiert und eröffnet WS 05/06
neue M.A. mit indologischen und tibetologischen Inhalten	WS 08/09 akkreditiert und eröffnet

Studiengänge/Fächer, die eingestellt bzw. umgesetzt werden

<i>Folgende Studiengänge werden eingestellt:</i>	
Sinologie Mag. HF und NF	WS 05/06 eingestellt
Japanwissenschaften Mag. HF und NF	WS 06/07 eingestellt
Japanwissenschaften BA/MA	WS 06/07 eingestellt
Japanische Sprache Mag. NF	WS 06/07 eingestellt
Japanische Sprache und Kultur Mag. NF	WS 06/07 eingestellt
<i>Folgende Studiengänge werden an die Universität Gießen umgesetzt:</i>	
Slawische Philologie Mag. HF und NF	WS 06/07 umgesetzt
Russisch L3	WS 06/07 umgesetzt
Osteuropäische Geschichte	WS 06/07 umgesetzt

Anmerkung zu japanbezogenen Studiengänge: bereits seit SoSo 06 keine Neuaufnahmen, Studienbeginn nur zum WS.

Anlage 3.2

Universität Marburg**Centrum für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) und
Lehr- und Forschungseinheit Indologie und Tibetologie**

Anzahl	Stelle und Widmung	Stelleninhaber	Finanzierung durch HMWK
1	C4 - Altorientalistik	Sommerfeld (2016)	- €
1	C4 - Semitistik	Weninger (2024)	- €
2	WM	besetzt	- €
1	C4 - Islamwissenschaften	Hartmann (2010) Umsetzung von der Universität Gießen	80.000 €
1	WM	H. Kirchner Umsetzung von der Universität Gießen	60.000 €
1	A13 - StR - Orientalistik	Raven (2012) Umsetzung von der Universität Frankfurt	60.000 €
1	W2 - Arabistik	neu	80.000 €
1	W3 - Wirtschaft des Nahen und Mittleren Ostens	neu	80.000 €
1	W3 - Politik des Nahen und Mittleren Ostens	neu	80.000 €
1	W3 - Iranistik	neu	80.000 €
8	WM / Lektoren	neu	480.000 €
	Ausstattung pro Jahr		150.000 €
Zwi.summe:	19		1.150.000 €
1	C 4 Tibetologie / Indologie mit WM /Lektorat, Ausstattung	Hahn / Nachfolger	150.000 €
Summe:	20		1.300.000 €